

Förderrichtlinien

GoVote! – Hamburger Gemeinschaftsfonds für Demokratie

Die Herausforderung

Unsere Demokratie ist herausgefordert – nicht nur durch extreme Parteien, sondern auch durch ihre scheinbare Selbstverständlichkeit. Viele denken, Demokratie bleibe erhalten, auch wenn ihre Abschaffung bereits in Planung ist. Eine plurale, tolerante Gesellschaft braucht das Engagement von vielen! Wahlergebnisse wie in Thüringen, Sachsen und Brandenburg, aber auch in den USA, sind Warnzeichen.

Mit dem Bündnis GoVote! vor der Europawahl im Juni 2024 gab es bereits einen erfolgreichen Schulterschluss von Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um Wählen zum unüberhörbaren Stadtgespräch zu machen. Klar ist aber auch: Demokratie ist mehr als Wählen – sie ist das „Betriebssystem“ einer offenen Gesellschaft, das Kompromisse und Fortschritt ermöglicht.

Die Idee

Demokratie muss sich zeigen: oft, überraschend und prägnant. Wir laden Kultur, Sport und Zivilgesellschaft, Wirtschaft und engagierte Einzelpersonen ein, Demokratie auf kreative Weise erlebbar zu machen – in Hamburg und darüber hinaus. Mit Humor, Engagement und Ideenreichtum. Dazu haben wir drei Formate im Fokus:

- **Demokratische Zugabe:** Wir schaffen demokratische Interventionen, d.h. Störmomente, im Alltag der Menschen, die unpräzise und mit einem Lächeln auf Demokratie aufmerksam machen – das kann im Theater sein, beim Konzert oder im Sportverein.
- **Online-Kommunikationskampagne:** Mit einem TikTok-Kanal, unserer GoVote-Website und anderen Social Media-Plattformen wird unsere Botschaft verbreitet: Demokratie ist nicht selbstverständlich! Parallel sind die beteiligten Organisationen dazu eingeladen, ihre eigenen Social Media-Accounts oder analogen Kanäle mit Inhalten zu bespielen. Hierfür werden Vorlagen zur Verfügung gestellt, die individuell auf die eigene Institution angepasst werden können. Höhepunkt ist ein digitaler Flashmob kurz vor der Bundestagswahl, bei dem alle teilnehmenden Kanäle das gleiche Posting mit einer Kernbotschaft im gleichen Design posten, um so aufmerksamkeitsstark auf die Demokratie hinzuweisen.
- **Gemeinschaftsfonds für Demokratie:** Betreut durch die BürgerStiftung Hamburg können kleinere Organisationen finanzielle Unterstützung für ihre Aktivitäten rund um die Wahlen beantragen.

Ziele des Gemeinschaftsfonds

- das aktive Eintreten für unsere Demokratie mit ihren Institutionen und Werten in Hamburg befördern
- vielfältige Orte sozialen Miteinanders in Hamburg dazu motivieren, sich explizit für die Demokratie zu positionieren und demokratische Praxis erlebbar zu machen
- im Vorfeld und im Kielwasser der Wahlen zivilgesellschaftliche Akteure in die Lage versetzen, mit kreativen Ansätzen demokratische Haltungen zu fördern

Zur Antragstellung sind eingeladen / Zielgruppen

Gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Hamburg oder einem Arbeitsschwerpunkt in Hamburg,

- die die geplanten zusätzlichen Aktivitäten nicht aus eigenen Mitteln stemmen können,
- mit den Tätigkeitsfeldern Kultur, Soziales, Bildung, Nachhaltigkeit, Migration, Sport, Gesundheit, Familie/Jugend, Religion, Freizeit, Freiwilligenengagement und
- mit besonderem Fokus auf
 - strategisch relevanten Zielgruppen: Erstwähler:innen, insbesondere neueingebürgerte Personen sowie zukünftige Erstwähler:innen, Gruppen mit niedriger Wahlbeteiligung (junge Erwachsene)
 - Stadtteile mit niedriger Wahlbeteiligung sowie mit hohem extremistischem Wahlanteil/-potenzial
 - Organisationen mit hoher Reichweite bei relevanten Zielgruppen (bei Veranstaltungen und im digitalen Raum)

Förderbare Projekte

Beantragt werden können Mittel für Projekte, die

- demokratische Werte und ihre Bedeutung für jede:n Einzelne:n zum Thema machen (Menschenrechte, Pluralismus, Minderheitenrechte, Respekt, Toleranz, Solidarität etc.)
- die Funktionsweise der Demokratie und ihrer Institutionen erklären (Grundgesetz, Gewaltenteilung, Rolle der Medien, etc.)
- Anregungen für einen aktiven Einsatz für die Demokratie entwickeln und verbreiten
- demokratische Medienkompetenz fördern – den Prozess der eigenen Meinungsbildung zum Thema machen, kritische Auseinandersetzung mit Meinungsbildung im digitalen Zeitalter, Sensibilisierung für besondere Problematik sozialer Medien (Fake News, Dynamiken des Algorithmus)
- typische Spielarten von Angriffen auf die Demokratie sichtbar machen und ihnen entgegentreten, Populismus und Polarisierung zum Thema machen und Gegenstrategien entwickeln, Zivilcourage im Alltag trainieren
- eine konstruktive Debattenkultur fördern – Dialogräume schaffen über die Grenzen gegensätzlicher Meinungen hinweg, Wege zur Kompromissfindung aufzeigen

- demokratische Elemente in der eigenen Organisation thematisieren / erlebbar machen / stärken, mit neuen Ansätzen dafür experimentieren

Mögliche Formate

- Veranstaltungen, Workshops, Dialogformate
- Aktivitäten in Präsenz und im digitalen Raum
- Veranstaltungen innerhalb von Organisation sowie im öffentlichen Raum / auf der Straße
- kreativ-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, z. B. Ausstellung, Lesung/ Bericht, Performance, Mitmachaktion, Diskussion/Vortrag, Poetry Slam, Konzert, Ausflüge
- überraschende Ansätze, die Spaß machen – humorvoll und engagiert

Werdet kreativ und entwickelt Ansätze, die gut zu Euch als Organisation passen. Tut Euch gerne auf lokaler Ebene mit mehreren Organisationen zusammen, um Eure Reichweite zu erhöhen.

Zeitraum und maximale Förderhöhe

- Priorität ist zunächst bei Aktivitäten im Vorfeld der Wahlen.
- Auch Aktivitäten im Kielwasser der Wahlen – begleitend zur Phase der Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung – sind förderbar, sofern sie durch eine Teilnahme an der Kampagne im Vorfeld der Wahlen bereits mit einem Auftakt sichtbar wurden.
- Förderhöhe: **bis 3.000 €** (in Ausnahmen bis 5.000 € im Einzelfall möglich)

Förderbare Projektkosten

- zusätzlich benötigte Honorarkosten / Ehrenamtszuschüsse
- Sachkosten: Projektmaterialien, Verpflegung, Fahrt-/Transportkosten, sonstiges

Nicht förderbar sind

- parteipolitische Veranstaltungen
- Projekte, die sich für oder gegen die Wahl einer konkreten Partei positionieren
- reine Plakataktionen
- Aktivitäten, die auch ohne diesen Fonds durchgeführt worden wären

Förderverfahren

Über Förderanträge wird auf Basis des online eingereichten Antrags entschieden. Ab der 2. Januarwoche 2025 tagt dafür einmal pro Woche ein Beirat, der sich aus dem Kreis der fördernden Stiftungen zusammensetzt. Der Beirat entscheidet im Wochenrhythmus über die vorliegenden Anträge. Bei Bedarf nutzen wir Telefon und E-Mail für Nachfragen. Es finden keine Ortsbesuche zur Antragsprüfung statt. Das digitale Antragsformular ist bewusst niedrigschwellig gestaltet. Es wird ab Mitte Dezember auf der Website der BürgerStiftung Hamburg freigeschaltet: www.buergerstiftung-hamburg.de/demokratiefonds

Anträge können laufend gestellt werden, solange Mittel im Fonds verfügbar sind. Es nicht notwendig, vor einer Antragstellung Kostenvoranschläge für die geplanten Ausgaben einzuholen. Mehrfachanträge von derselben Organisation sind ausgeschlossen. Die Förderzusagen und der Mittelfluss erfolgen schnellstmöglich im Anschluss an die Beiratssitzungen. Nach Abschluss des Projekts müssen alle Geförderten einen kurzen digitalen Sachbericht und Verwendungsnachweis einreichen. Eventuell verbleibende Restmittel müssen nach Abschluss des Projekts zurückgezahlt werden.

Die antragsstellenden Organisationen sind aufgefordert, sich an der digitalen Kommunikationskampagne zu beteiligen und die zur Verfügung gestellten Vorlagen in einem geeigneten Rahmen zu nutzen.

Fragen zur Antragsstellung?

Unser Engagement Dock berät Euch gern (ab 07.01.2025):

Tel. (040) 87 88 969-81

E-Mail: engagement-dock@buengerstiftung-hamburg.de

Bei Rückfragen schreibt gerne an:

BürgerStiftung Hamburg

demokratiefonds@buengerstiftung-hamburg.de

Beteiligte Stiftungen

Der Impuls für die Gründung des Gemeinschaftsfonds kommt von der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die auch die gesamte Kampagne GoVote! initiiert hat und koordiniert. Die BürgerStiftung Hamburg koordiniert den Gemeinschaftsfonds, an dem sich zahlreiche Stiftungen vornehmlich aus Hamburg beteiligen:

Rudolf Augstein Stiftung, Claussen Simon Stiftung, Kurt und Maria Dohle Stiftung, Dürr-Stiftung, Ehlerding Stiftung, Gabriele Fink Stiftung, Homann-Stiftung, Alexander Gruner Stiftung, Hamburger Hilfsspende, HOMANN-Stiftung, Peter Möhrle Stiftung, Michael Otto Foundation for Sustainability, Klaus und Lore Rating Stiftung, Carl-Toepfer-Stiftung, Hans Weisser Stiftung, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius